

Ich bin kein Künstler

Miguel Herz-Kestranek über Kunst im TV, den Musikantenstadl und Hansi Hinterseer
Auszug aus: tv alles 6.9.98

Sie haben mit Harry Krassnitzer in Kanda gedreht?

Ja, aber ich hab'schon wieder vergessen, was. Ich drehe ja so viel. Der Arbeitstitel hat geheißen „Richtung Kanada“.

Sie haben über 100 Fernsehrollen gespielt...

Darüber zu reden gibt nichts her. Das ist normaler Schauspieler-Alltag, einmal spiele ich den Mörder, einmal den Guten.

Es ist nicht Kunst?

Nein. Ich bin kein Künstler, ich bin ein Könner. Handwerker wäre freilich zu wenig, der braucht keine Aura, keine Ausstrahlung. Ein Schauspieler ist nur in ganz kurzen Momenten ein Künstler. Also ich bin es manchmal.

Wo fängt die Kunst für Sie an?

Beim Drehbuch. Es gibt Konfektions - Drehbücher und es gibt Kunst. Fernsehen ist etwas, was auf Dutzenden Kanälen 24 Stunden rund um die Uhr konsumiert wird. Wenn das nur Kunst wäre, würde man das nicht aushalten. Es ist auch ein Gasthaus - Essen Konfektion und nicht fünf Hauben. Ich gehe lieber in ein Gasthaus essen. Theater - Alltag ist auch Konfektion Wir haben in Wien jedes Jahr vielleicht 50 Premieren. Von diesen 50 Premieren stechen drei hervor - und die sind vielleicht nicht Kunst. Die Leute gehen nicht ins Theater, nur um Kunst zu sehen, sondern um sich blendend nach der Arbeit zu unterhalten.

Heute abend sehen wir wieder Hansi Hinterseer. Wie funktioniert das, daß der so viele Menschen anspricht?

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß es das nicht gibt, das einer nichts kann und Millionen fasziniert. Der Musikantenstadl ist immer Synonym für Verblödung. Das gibt es nicht, daß der nur blöd ist. Er muß etwas haben. Sonst würde man unterstellen, daß Hunderte Millionen Zuschauer Idioten sind. Für mich ist auch Peter Alexander einer der größten Entertainer, den ich kenne. Der kann alles. Oder Udo Jürgens, wo manche sagen, der singt so kitschig. Man muß was können!

Wieder zu Hansi Hinterseer!

Ich kann mir vorstellen, daß er einen bestimmten Nerv trifft und das kann. Vor 10.000 Leuten auf der Bühne zu stehen, das kann nicht jeder. Da genügt es nicht, daß man blond ist. Sonst könnten es ja andere auch... Ich mache mich über niemanden mehr lustig, der so lange ein so großes Publikum hat. Ich weiß, daß dahinter etwas steckt, was eben andere nicht können. Ich ziehe meinen Hut vor Menschen, die so viele Leute so viele Jahre lang begeistern.